

**Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) und Grün-
landbegutachtung zur geplanten PV-Freiflächenanlage
bei Kaltenhof, Landkreis Nürnberger Land**

16.08.2024

Auftraggeber

BEW Bürgerenergiwerke Schnaittachtal und Umgebung e.G.
Kirchrötenbach D 13
91220 Schnaittach

Bearbeitung

Dr. Gudrun Mühlhofer/ ifanos Landschaftsökologie
Hessestr.4 D-90443 Nürnberg
Tel. : 09 11 / 92 90 56 13
E-Mail: g.muehlhofer@ifanos.de



ifanos
Landschafts-
ökologie

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.1	Datengrundlagen.....	1
1.2	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	2
1.3	Gebietsbeschreibung	3
2	Wirkungen des Vorhabens.....	5
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	5
2.2	Anlagenbedingte Wirkprozesse.....	5
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	5
2.4	Wirkungen im Gebiet	5
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	6
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	6
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	6
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	6
4.1	Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....	6
4.2	Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	7
4.2.1	Säugetiere	7
4.2.2	Reptilien	7
4.2.3	Amphibien, Libellen, Käfer, Schmetterlinge	7
4.3	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....	7
5	Überprüfung des Grünlands nach dem „Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG	10
6	Fazit	12
7	Anhang - Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums.....	13
8	Literaturverzeichnis	21

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die BEW (Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung e.G.) plant bei Kaltenhof im Landkreis Nürnberger Land die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage (s. Abb. 1), Flurstücknummer 676, Gemarkung Hüttenbach mit einer Fläche von 4,22 ha. Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz können durch das Vorhaben berührt werden. Für das geplante Bauprojekt wird daher eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) benötigt.

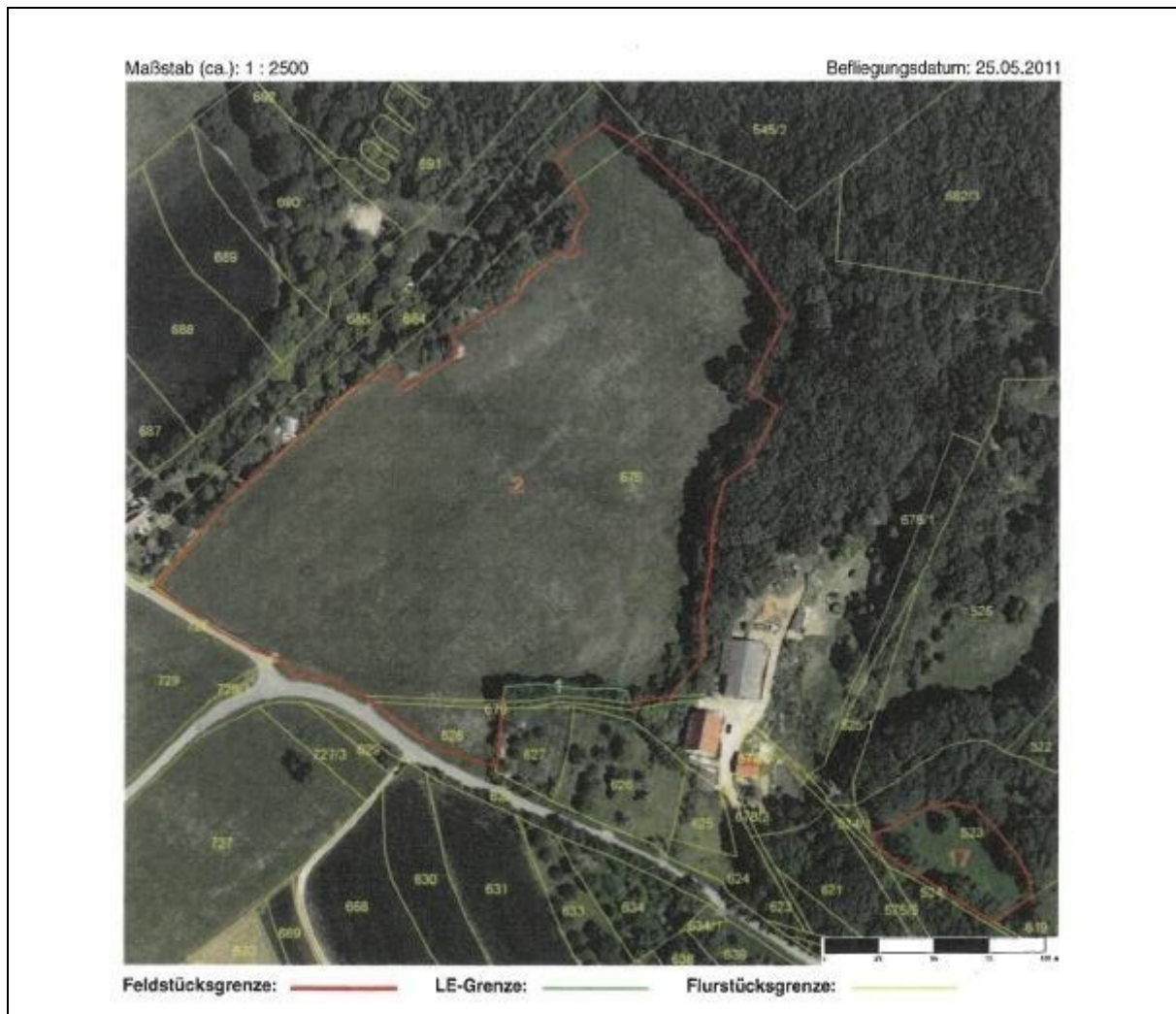


Abb. 1: Geltungsbereich des Vorhabens

1.1 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Biotop- und Artenschutzkartierung Bayern
- Luftbild und Planunterlagen

- Ortsbegehungen zur Erfassung von Habitatstrukturen
- Ortsbegehungen zur Erfassung der Vogelarten und der Zauneidechse
- Ortsbegehung zur Bestimmung des Grünlands nach „Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG
- Arbeitshilfe Feldlerche (V. Lossow, G. 24.11.2020, Vortrag ANL Tagung)
- „Maßnahmenfestlegung für die Feldlerche im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) mit Anlage; StMUJ vom 22.02.2023
- Arteninformation sap-online Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt für den Landkreis Nürnberger Land (Stand 08/2024)

1.2 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018 und der „Arbeitshilfe Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüf-ablauf“ mit Stand 02/2020.

In der saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt. (*Hinweis: Die artenschutzrechtlichen Regelungen bezüglich der "Verantwortungsarten" nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt*).
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

Im Rahmen einer saP sind grundsätzlich alle in Bayern vorkommenden Arten der folgenden Gruppen zu berücksichtigen:

- die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie
- die europäischen Vogelarten

Auf Grundlage der Strukturen im Vorhabenbereich mit Umgriff wurden Nachweiskartierungen für die Gruppe der Vögel sowie für die Zauneidechse im Rahmen von Beibeobachtungen durchgeführt.

Der Vorhabenbereich erstreckt sich über eine Grünlandfläche, so dass diese auf das Vorkommen von strukturreichem Dauergrünland nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG überprüft wurde.

1.3 Gebietsbeschreibung

Direkt nordwestlich angrenzend befindet sich ein aufgelassener Kalksteinbruch (Biotop 6333-0005-001 , Erhebungsdatum 24.07.1985). Im Südosten liegt Kaltenhof und eine Pferdeweide; im weiteren Umfeld prägen Waldflächen, Grünland und Äcker die Landschaft (s. Abb. 2). Der Vorhabenbereich selbst ist geprägt durch Grünlandnutzung (s. Abb. 3).



Abb. 2: Umgebung des Geltungsbereichs mit Biotopflächen

© Daten: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Im Nordwesten befindet sich im Anschluss zum ehemaligen Kalksteinbruch eine Hecke mit randlichen Magerkeitszeigern (s. Abb. 4).



Abb. 3: Blick auf die Vorhabenfläche (Foto 15.05.2024, Dr. Gudrun Mühlhofer)



Abb. 4: Hecke mit randlichen Magerkeitszeigern

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- quantitative und qualitative Verluste von Vegetations- und Freiflächen
- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störungen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Lärm- und Abgasemissionen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Erschütterungen

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Veränderung des Ortsbildes
- Flächenversiegelung und Überbauung von Vegetationsflächen
- Beeinflussung des Boden- und Wasserhaushaltes
- Verluste von Habitaten geschützter Tiere

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störungen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Lärmemissionen

2.4 Wirkungen im Gebiet

Durch die bau- und anlagenbedingten Wirkprozesse treten Verluste von Vegetationsflächen, Beeinträchtigung durch Lärmemissionen sowie optische Störungen ein. Betroffen sind der Geltungsbereich sowie die angrenzenden Flächen mit den hier vorkommenden Arten.

Auf Grund der offenen Fläche und der Struktur des Umfeldes kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie durch das Vorhaben betroffen sind. Dies kann zu einer Verschlechterung der Habitatvoraussetzungen der betroffenen Arten im Gebiet führen und damit zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie und von Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrung zur Vermeidung wird durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

V1: Erhalt der Hecke mit randlichen Magerkeitszeigern am nordwestlichen Rand des Geltungsbereichs

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) haben das Ziel, die betroffenen Lebensräume und Arten in einen Zustand zu versetzen, der es den Populationen ermöglicht, einen geplanten Eingriff schadlos zu verkräften. Damit CEF-Maßnahmen eine durchgehende ökologische Funktionsfähigkeit leisten können, muss mit ihrer Umsetzung rechtzeitig, d.h. vor Beginn der Baumaßnahmen begonnen werden. Ihre Wirksamkeit muss vor dem Eingriff gegeben sein.

- **Für das Vorhaben sind keine Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) notwendig.**

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Im Untersuchungsgebiet kommen keine Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie vor.

4.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

4.2.1 Säugetiere

Lebensstätten für Säugetierarten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie sind im Geltungsbereich nicht vorhanden. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

4.2.2 Reptilien

Auf der Vorhabenfläche und im Umgriff (40 m) wurden im Rahmen von Beibeobachtungen keine Reptilien nachgewiesen. Notwendige Habitatstrukturen für Reptilienarten des Anhang IV a) der FFH-RL sind im Geltungsbereich nicht vorhanden. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

4.2.3 Amphibien, Libellen, Käfer, Schmetterlinge

Die erforderlichen Habitatstrukturen und Lebensstätten für Arten des Anhang IV a) der FFH-RL sind im Vorhabenbereich nicht vorhanden. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

4.3 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem

Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

„Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten bezeichnet die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortpflanzung und ungestörte Ruhephasen. Sie ist i. d. R. dann weiterhin erfüllt, wenn die erforderlichen Habitatstrukturen in gleicher Qualität und Größe erhalten bleiben bzw. nachgewiesen oder mit Sicherheit angenommen werden kann, dass keine Minderung des Fortpflanzungserfolgs bzw. der Ruhemöglichkeiten des Individuums bzw. der Individuengemeinschaft der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten eintritt“ (vgl. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009).

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Die LANA (2009: 6) (in. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009) konkretisiert diese Definition wie folgt: „Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes ist immer dann anzunehmen, wenn sich als Folge der Störung die Größe oder der Fortpflanzungserfolg der lokalen Population signifikant und nachhaltig verringert. Bei häufigen und weit verbreiteten Arten führen kleinräumige Störungen einzelner Individuen im Regelfall nicht zu einem Verstoß gegen das Störungsverbot. Störungen an den Populationszentren können aber auch bei häufigeren Arten zur Überwindung der Erheblichkeitsschwelle führen. Demgegenüber kann bei landesweit seltenen Arten mit geringen Populationsgrößen eine signifikante Verschlechterung bereits dann vorliegen, wenn die Fortpflanzungsfähigkeit, der Bruterfolg oder die Überlebenschancen einzelner Individuen beeinträchtigt oder gefährdet werden.“

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.

„Dies kann auch für unbewegliche Anlagenbestandteile gelten, welche von mobilen Tieren - zumindest bei bestimmten Sichtverhältnissen - schlecht wahrgenommen werden können wie z. B. Freileitungen, Spannseile (z. B. an Brücken), Masten, Leuchttürme oder große ungekennzeichnete Glasfronten, soweit diese aufgrund ihrer Lage, bspw. in stark frequentierten Flugrouten eine signifikante Gefährdungserhöhung verursachen. Eine derartig signifikante Erhöhung kann aus besonderen artspezifischen Empfindlichkeiten bzw. Risiken oder besonderen räumlichen Konfliktkonstellationen resultieren“ (vgl. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009.)

Methode: Auf Grundlage der Strukturen im Untersuchungsgebiet (UG = Vorhabenbereich und Umgriff) wurde die saP für die Vögel der offenen Feldflur und die angrenzenden Gehölze durchgeführt. Die sechs Geländebegehungen wurden entsprechend der Arbeitshilfe Feldlerche (v. Lossow 2020) und der Methode Südbeck et al. (2015) durchgeführt. Sie erstreckten

sich auf den Zeitraum Juni und Juli 2023 sowie April und Mai 2024 (26.06., 17.07.2023/ 07.04., 28.04., 15.05., 29.05.2024).

Ergebnis: Im Grünland des Geltungsbereichs selbst wurden keine Brutvögel nachgewiesen. Die intensiv genutzte Wiese stellt aufgrund der hohen Vegetationsdichte für die Feldlerche keine Fortpflanzungsstätte dar.

Im direkten Umgriff (ca. 30 m) wurden 14 Vogelarten festgestellt (s. Tab. 1). Die Feldlerche wurde im weiteren Umgriff in einer Entfernung von rund 200 m auf Grünland und Sommergetreide beobachtet.

Die Hecke mit randlichen Magerkeitszeigern im Anschluss an den aufgelassenen Kalksteinbruch im Nordwesten bietet Vogelarten wie der Goldammer geeigneten Lebensraum.

Tab. 1: Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet

Art (deutsch)	Art (wiss.)	RLB	RLD	EZK
Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	g
Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	g
Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	g
Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	g
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	g
Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	g
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	g
Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	g
Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	g
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	g
Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	g
Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	g
Singdrossel ^{*)}	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	g
Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	g

^{*)} weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

Legende RL B und RL D:

Kategorie Legende Rote Listen gefährdeter Vogelarten Bayerns (RLB 2016) bzw. Deutschlands (RLD 2021)

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- V Arten der Vorwarnliste

D	Daten defizitär
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
*	Nicht gefährdet

Legende Erhaltungszustand in der kontinentalen (EZK) Biogeografischen Region Deutschlands bzw. Bayerns (Vögel)

s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt

5 Überprüfung des Grünlands nach dem „Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Anwendung zur Bestimmung der Wiesen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG fand hierbei der Bestimmungsschlüssel des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Stand 4/2022. Die Bedingungen für arten- und strukturreiches Dauergrünland der entsprechenden Tafel 34 für Grünland mäßig frischer bis trockener Standorte im § 30 Bestimmungsschlüssel wurden nicht erfüllt.

Im Arteninventar der Wiese (s. Abb. 5) kommen stetig z. B. Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*) vor. Häufiges Grasart ist der Wiesen-Fuchschwanz (*Alopecurus pratensis*).

Selten sind Arten der Tafel 34 (Magerkeitszeiger) wie Wiesenmargerite (*Leucanthemum vulgare agg.*), Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus agg.*) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) eingestreut. In Einzelexemplaren wurde auch die Moschus-Malve (*Malva moschata*) vorgefunden. Die Gesamtdeckung der in Tafel 34 aufgeführten Arten mit regelmäßigem Vorkommen beträgt weniger als 25 %. Die Bedingungen der Tafel 34 sind daher nicht erfüllt. Ein sehr kleinflächiger Bereich am Rand der Hecke im Nordwesten zeigt einige Magerkeitszeiger wie Skabiosen-Flockenblume, Zypressen-Wolfsmilch, Mittleren Wegerich und Kleinen Wiesenknopf. Die weitere Untersuchung mittels eines Streifbegangs auf mehreren fachlich repräsentativen Transekten (jeweils ca. 3 m x 10 m) ergab weniger als die erforderlichen 12 Arten der Tafel 36. Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), häufiger Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Gewöhnliche Wegwarte (*Cichorium intybus*) und Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) zeigen intensive Nutzung und beginnende Ruderalisierung an.

Die Wiese unterliegt somit nicht dem Schutz nach §30 BNatSchG/Art. 23 BayNatSchG.



Abb. 5: Grünland auf der Vorhabenfläche (Fotos 28.04.2024, Dr. Gudrun Mühlhofer)

6 Fazit

Unter der Voraussetzung, dass die genannte Vermeidungsmaßnahme umgesetzt wird, sind Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 des BNatSchG im Untersuchungsgebiet weder für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie noch für Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie erfüllt; eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Nürnberg, den 16.08.2024

Dr. Gudrun Mühlhofer



7 Anhang - Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt. In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt. Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Legende Rote Listen gefährdeter Arten Bayerns (Lurche 2019, Kriechtiere 2019, Libellen 2017, Säugetiere 2017, Tagfalter 2016, Vögel 2016 und alle anderen Artengruppen 2003) bzw. Deutschlands (Pflanzen BfN 2018, für Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische BfN 2020-2021, Wirbellose BfN 2016-2022, Vögel Dachverband Deutscher Avifaunisten (2020).

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Legende Erhaltungszustand in der kontinentalen (EZK) bzw. alpinen Biogeografischen Region (EZA) Deutschlands bzw. Bayerns

Erhaltungszustand	Beschreibung
s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt
R (Vögel)	Rastvorkommen

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Die Artabfrage saP (saP-Arteninformation) erfolgte für die TK 6333 (Spalte V).

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EZK	sg
					Fledermäuse					
x					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	u	X
x					Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	g	X
0					Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	u	X
x					Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	g	X
x					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	u	X
0					Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	u	X
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	s	X

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EZK	sg
0					Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	u	X
x					Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	g	X
0					Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	u	X
x					Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	g	X
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	s	X
x					Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	u	X
0					Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	u	X
x					Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	u	X
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1		X
x					Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	u	X
x					Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	*	*	g	X
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	g	X
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	u	X
x					Zweifarbflodermas	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	?	X
x					Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	g	X

V	L	E	NW	PO	Säugetiere ohne Fledermäuse	RLB	RLD	EHZ	sg	
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R		X
x	0				Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	g	X
0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	?	X
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	s	X
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	u	X
0					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	u	X
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	s	X
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	u	X

Kriechtiere

0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	u	X
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	u	X
x					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	u	X
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	s	X
x					Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	u	X

Lurche

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	u	X
0					Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	u	X
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	s	X
x	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	s	X
0					Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	?	X
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	u	X
0					Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	u	X

0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	u	X
x	0			Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	u	X
x	0			Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	*	g	X
0				Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	s	x

Fische

0				Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	u	x
---	--	--	--	-----------------	-----------------------------	---	---	---	---

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	u	X
0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	u	X
0				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	g	X
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	s	X
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	u	X
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	u	X

Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2		X
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	s	X
x	0			Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	u	X
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	s	X
0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>		1	g	X
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	s	X
0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i>	2	1	s	X

Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	s	X
0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	s	X
0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	V	V	u	X
0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	s	X
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	g	X
0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	2	u	X
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	s	X
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	s	X
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	s	X
x	0			Thymian-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	3	3	s	X
0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	s	X

Nachtfalter

0				Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	s	X
0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	u	X
0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	?	x

Schnecken

0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	u	x
0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	s	x

Muscheln

0				Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus agg.</i>	1	1	s	x
---	--	--	--	----------------------	--------------------------	---	---	---	---

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ	sg
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	g	X
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	u	X
0					Böhmischer Fransenezian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	s	X
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	u	X
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	2	u	X
x	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	u	X
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	g	X
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	s	X
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	s	X
0					Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	2	u	X
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	s	X
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	s	X
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0	s	X
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	g	X
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	u	X
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	u	X
0					Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	u	X
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	u	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach Rödl et al. 2012; aktualisiert 2018) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste.

Legende E: 0 = mit Hauptvorkommen entsprechend Artinformation LfU Bayern, aber Projekt spezifisch nicht relevant oder

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

Die Artabfrage saP (saP-Arteninformation) erfolgte für die TK 6333 im Landkreis Nürnberger Land (V).
Legende L: Grobfilter Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens: **Grünland** (Hauptvorkommen 1).
U = Umgriff

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL B 2016	RL D 2015	EHK	sg
0					Alpenbirkenzeisig					
		0	U		Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	*	*		
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	s	x
		0			Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	*	*		
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	g	
x	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	g	x
x	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	s	
0					Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	s	x
0					Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*	s	
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	g	x
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	s	
0					Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	*	*		
		0			Blässhuhn*)	<i>Fulica atra</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	g	x
		0	U		Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	*	*		
x	0				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	s	
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1		x
0					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	g	
x	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	s	
0					Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1		
		0	U		Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*		
		0	U		Buntspecht*)	<i>Dendrocopos major</i>	*	*		
x	0				Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	*	g	
x	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	g	
0					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	g	x
		0			Eichelhäher*)	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*		
0					Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	x	*		
x	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	g	x
		0			Elster*)	<i>Pica pica</i>	*	*		
x	0				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	u	
x	x	0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	s	
x	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	g	
x	x	0			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	u	
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	g	
		0			Fichtenkreuzschnabel*)	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*		
0					Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	x
		0			Fitis*)	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*		
0					Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	g	
0					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	x
0					Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V	g	
		0			Gartenbaumläufer*)	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*		
		0			Gartengrasmücke*)	<i>Sylvia borin</i>	*	*		
x	0				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	u	
		0			Gebirgsstelze*)	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*		
x	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	u	
		0			Gimpel*)	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*		
		0			Girlitz*)	<i>Serinus serinus</i>	*	*		
x	x	x	U		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	g	
0					Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1		
0					Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	x
x	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	g	

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL B 2016	RL D 2015	EHK	sg
x	x	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	u	
		0			Grauschnäpper ^{*)}	<i>Muscicapa striata</i>	*	*		
x	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	u	x
0					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	x
		0	U		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*		
0					Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	x	x		
x	0		U		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	g	x
x	x	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	u	x
0					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	g	x
0					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	u	
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	x
		0			Haubenmeise ^{*)}	<i>Parus cristatus</i>	*	*		
0					Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	g	
		0			Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochrurus</i>	*	*		
x	0				Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	u	
		0			Heckenbraunelle ^{*)}	<i>Prunella modularis</i>	*	*		
0					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	u	x
x	x	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	g	
0					Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	g	
		0			Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*		
0					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	x	x		
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	u	x
		0			Kernbeißer ^{*)}	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*		
x	x	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	x
x	0				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	u	
		0	U		Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*		
0					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	x	1		x
x	0				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	g	
0					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	s	x
		0	U		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*		
0					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	g	
x	0		U		Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	g	
x	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	g	
0					Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1		x
0		0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	u	
0					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	u	
x	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	g	
0					Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	g	
0					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	u	
x	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	u	
x	x	x			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*		x
x	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	u	
		0			Misteldrossel ^{*)}	<i>Turdus miscivorus</i>	*	*		
0		0			Mittelmeermöwe					
x	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	g	x
		0	U		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*		
0					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	g	
0					Nachtreiher	<i>Nyctcorax nyctcorax</i>	R	2	g	x
x	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	g	
x	0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	x
x	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	g	
0					Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	g	x

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL B 2016	RL D 2015	EHK	sg
		0			Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	*	*		
x	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s	x
x	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	u	
x	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	g	x
x	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	s	
		0			Reiherente*)	<i>Aythya fuligula</i>	*	*		
		0			Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	*	*		
		0			Rohrhammer*)	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*		
0					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	s	x
0					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	g	x
x	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	g	x
0					Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
		0	U		Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*		
x	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	g	x
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	s	x
0					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	g	
0					Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	g	
0					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	g	x
0					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	s	
0					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	u	x
0					Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*	*	g	
		0			Schwanzmeise*)	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*		
0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	u	x
x	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	*	g	
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	g	
x	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	g	x
x	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	g	x
x	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	g	x
x	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	g	
0					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	x	x		x
R	x	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*		
		0	U		Singdrossel*)	<i>Turdus philomelos</i>	*	*		
0					Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R		
		0			Sommergoldhähnchen*)	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*		
x	0				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	g	x
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	x
x	0				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	g	x
		0			Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	*		
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	x
0					Steinrötel	<i>Monizicola saxatilis</i>	1	2		x
x	x	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	s	
0					Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	x	x		x
x	0				Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	u	
		0			Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*		
		0			Sumpfmeise*)	<i>Parus palustris</i>	*	*		
		0			Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*		
0					Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*	u	
		0			Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*		
		0			Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	*	*		
0					Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V		x
0					Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	g	
x	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	g	

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	RL B 2016	RL D 2015	EHK	sg
0					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	x
		0			Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*		
x	x	0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	g	x
0					Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	x
0					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	x
0					Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	u	x
x	x	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	g	x
		0			Wacholderdrossel ^{*)}	<i>Turdus pilaris</i>	*	*		
x	x	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	u	
0					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	x
		0			Waldbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia familiaris</i>	*	*		
x	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	g	x
x	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	s	
x	x	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	g	x
0					Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	g	
0					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	g	x
x	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	g	x
x	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	g	
0					Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	g	
		0			Weidenmeise ^{*)}	<i>Parus montanus</i>	*	*		
0					Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	g	x
x	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	x
x	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	g	x
x	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	x
0					Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	s	
x	0				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	g	x
		0			Wintergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus regulus</i>	*	*		
		0			Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*		
0					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	x
		0	U		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*		
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	g	x
0					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	x
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	u	x
		0			Zwergtaucher ^{*)}	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*		

8 Literaturverzeichnis

Gesetze und Richtlinien

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ (BAYNATSCHG): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl. 2006, 2, 791-1-UG).

BUNDES NATURSCHUTZGESETZ (BNATSCHG): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, Artikel 1 G. v. 29.07.2009 BGBl. I S. 2542; Geltung ab 01.03.2010

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) –Verordnung zum Schutz wild lebender Tier und Pflanzenarten. Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1.

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUERE SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (AbI. Nr.

305).

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (AbI. Nr. 115).

RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. - Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

Literatur

Grüneberg, C.; Bauer, H.-G.; Haupt, H.; Hüppop, O.; Ryslavy, T. & Südbeck, P. (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52: 19–67.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): DAS KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS. 3 BÄNDE. 2. AUFLAGE, AULA-VERLAG WIEBELSHEIM.

BEZZEL, E. (1985): KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS: NONPASSERIFORMES - NICHTSINGVÖGEL. - WIESBADEN: AULA-VERLAG, 792 S.

BEZZEL, E. (1993): KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS: PASSERES - SINGVÖGEL. - WIESBADEN: AULA-VERLAG, 766 S.

BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. V. LOSSOW & R. PFEIFER (2005): BRUTVÖGEL IN BAYERN. VERBREITUNG 1996 BIS 1999. STUTTGART: VERLAG EUGEN ULMER. 560 S.

PETERSEN, B. et al. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 1. Bonn Bad Godesberg.

Rudolph, Bernd; Schwandner, Julia; Fünfstück Joachim (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. – Bayerisches Landesamt für Umwelt.

Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2009): FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.).- Hannover, Marburg.

SSYMAN, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (Bearb.) (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) 1998 - Schriftenr. Landschaftspfl. u. Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.

Südbeck, P. et al. 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Skript: V. Lossow, G. 2020: saP – Arbeitshilfe – Feldlerche (Vortrag ANL 2020)

Internet

www.bayernflora.de

www.lfu.bayern.de